

WIR FÜR OSNABRÜCK

Osnabrück

SPD



WB = Wahlbereich

Näher dran.

MANUEL GAVA

für

Osnabrück · Belm · Georgsmarienhütte · Hagen a.T.W. · Hasbergen · Wallenhorst

in den Deutschen Bundestag

Moin zusammen und
Buon Giorno!

Ich bin Manuel Gava und am
26. September kandidiere ich
für den Deutschen Bundestag!

Geboren bin ich in den italie-
nischen Dolomiten. Mit fünf
Jahren kam ich mit meinen
Eltern nach Deutschland.

Ich arbeite als Vertriebsleiter
im gastronomischen Groß-
handel. Seit 2012 wohne ich im
schönen Osnabrück.

Ich bin 30 Jahre alt und seit
2016 Mitglied der SPD. Seit
2019 bin ich Vorsitzender der
Osnabrücker SPD.

Jetzt kandidiere ich für den
Deutschen Bundestag.



**Bundestagswahl
am 26. September**

SPD Soziale
Politik für
Dich.

Wofür ich stehe.

Die Corona-Pandemie hat uns die Verletzlichkeit unserer Art zu wirtschaften und zu leben nachdrücklich vor Augen geführt. Es ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, die Folgen dieser Pandemie sozial verträglich zu gestalten. Corona offenbart wie ein Brennglas die gesellschaftlichen und sozialen Unterschiede.

**Die Zeit zu handeln ist jetzt!
Jetzt für die Zukunft!**

In welche Richtung wollen wir gemeinsam gehen?

Wie stellen wir uns die Zukunft vor?

Ich habe viele Ideen und möchte mich einbringen – mittendrin und für alle!

Arbeitswelt

Es ist mein Ziel, die Arbeitswelt von morgen sozial gerecht zu gestalten. Ich stehe für mehr betriebliche Mitbestimmung, eine Stärkung verbindlicher Tarifverträge,

GUTE FRAGE – KLARE ANTWORT

Braucht es wirklich an jeder Milchkanne 5G?

Wenn wir ländliche Regionen nicht weiter abhängen und immer mehr Zuzug in die Ballungsräume wollen, brauchen wir auch in der Fläche gute und stabile Netze.

Wenn wir in Deutschland nicht abgehängt werden wollen, muss der Netzausbau ganz oben auf der politischen Agenda sein!

die Ausbildungsgarantie für alle und einen sozial verträglichen Umbau unserer Wirtschaft – digitaler und klimaneutral. Ich werde mich für einen höheren gesetzlichen Mindestlohn einsetzen, damit alle von ihrer Arbeit leben können.

Soziales

Wir müssen unseren Sozialstaat weiter stärken. Für mich ist Hartz 4 ein Auslaufmodell und ich werde mich dafür einsetzen, diese Regelungen zu überwinden.

Außerdem beschäftigt mich das Thema bezahlbarer Wohnraum besonders. Mithilfe eines Bürgerentscheides haben wir es in Osnabrück geschafft, eine kommunale Wohnungsgesellschaft (WIO) zu gründen – ein guter Schritt in die

richtige Richtung. Das kann auch ein gutes Beispiel für andere Kommunen sein.

Weiterhin hat das vergangene Jahr in besonderer Weise gezeigt, wie wichtig ein leistungsfähiges und gerechtes Gesundheitssystem ist. Gute Gesundheit muss sich jeder leisten können und die gleichen Leistungen bekommen! Ein leistungsfähiges Gesundheitssystem braucht eine stabile und solidarische Finanzierung. Ich setze mich für die Einführung einer Bürgerversicherung ein. Das bedeutet: Gleich guter Zugang zur medizinischen Versorgung für alle. Dazu gehört auch eine menschenwürdige Pflege mit gerechten, auskömmlichen Löhnen und bestmöglichen Arbeitsbedingungen.

Bildung

Ich möchte dafür sorgen, dass jedes Kind und alle Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft die gleichen Chancen haben, das Bestmögliche aus ihrem Leben zu machen. Aus meiner eigenen Biografie weiß ich, dass es für Migranten häufig ungleich schwieriger ist, hohe Bildungsabschlüsse zu erreichen. Bildung muss von der Krippe bis zur Universität für alle kostenlos sein und darf nicht von der Herkunft oder dem Geldbeutel der Eltern abhängen.

Was mich antreibt

Als Sozialdemokrat strebe ich in besonderem Maße nach einer Gesellschaft, in der es keine Rolle spielt, welche Hautfarbe, welche Nationalität, welches Geschlecht oder welche sexuelle Orientierung ein Mensch hat. Entwicklungen, die diese Grundüberzeugung auch nur im Ansatz unterlaufen, stelle ich mich mit aller Entschlossenheit entgegen. Ich bin überzeugter Europäer und strebe nach einem vereinten Europa, in dem Populisten und Nationalisten nicht unseren Diskurs bestimmen. Der entschiedene Kampf gegen Rechts ist für mich ein wichtiger Eckpfeiler meines politischen Handelns.



GUTE FRAGE – KLARE ANTWORT

Bist du für eine Vermögenssteuer oder eine Corona-Abgabe?

Ich bin für die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer und gegen eine einmalige „Corona-Abgabe“. Wenn die oberen 1% der Bevölkerung etwa 32% des Vermögens oder die oberen 10% etwa 67% des Gesamtvermögens in Deutschland besitzen, dann läuft etwas schief. **Kein Millionär wird durch eine Vermögenssteuer arm, aber soll sich zum Wohle der Gemeinschaft etwas stärker finanziell beteiligen.**

denen Kampf gegen Rechts ist für mich ein wichtiger Eckpfeiler meines politischen Handelns.

Zu einer toleranten, freien, fairen, sozial verantwortlichen Gesellschaft gehört für mich die Transparenz in der Politik. Alle Treffen mit Lobbyorganisationen müssen dokumentiert und Nebeneinkünfte ab dem ersten Cent veröffentlicht werden. Als Bundestagsabgeordneter werde ich mögliche Nebeneinkünfte zudem niemals behalten, die gesamte Summe offenlegen und spenden. Darauf können Sie sich verlassen! Die Politik sollte ein Spiegelbild unserer vielfältigen Gesellschaft sein und die Parlamente das Herzstück der Demokratie. Ein bunter Deutscher Bundestag ist mir daher ein Anliegen, damit alle Stimmen noch besser gehört und vertreten werden. Mit meiner eigenen Biografie möchte ich dazu beitragen.

- **Überwinden wir die wachsende Ungleichheit in unserem Land?**
- **Wird es uns gelingen, unser Leben und Wirtschaften so zu verändern, dass wir klimaneutral werden, die Menschen aus eigener Überzeugung mitmachen und wir**

den Klimawandel aufhalten?

- **Nehmen wir die Gestaltung des digitalen Wandels als demokratische Gesellschaft selbst in die Hand oder lassen wir uns die Entwicklung der Welt von wenigen Technologiekonzernen diktieren?**
- **Wagen wir es, Ideen von Fortschritt durch Wandel ernst zu nehmen und nicht in alten Strukturen zu verharren?**
- **Für mich muss die Antwort auf alle diese großen Fragen lauten: JA!**

Dafür stehe ich als Sozialdemokrat. In meinem bisherigen kommunalpolitischen Engagement und in meinem Beruf als Vertriebsleiter spreche ich täglich mit sehr vielen Menschen. Ich höre deren Wünsche, Sorgen und Ideen. Das ist mein Motor für politische Arbeit. Von den Menschen für die Menschen.

Ich freue mich auch, möglichst viele von Ihnen kennenzulernen oder auf anderen Wegen Vorschläge und Wünsche zu erhalten. Ich möchte für die Menschen aus Osnabrück und den umliegenden Gemeinden eine starke Stimme in Berlin sein.

**Bis bald und Arrivederci!
Manuel Gava**

GUTE FRAGE – KLARE ANTWORT

Wie stehst du zur deutschen Flüchtlingspolitik, dem Umgang mit dem Elend in den Lagern und den Toten im Mittelmeer?

Ich stehe zum Recht auf ein ordentliches Asylverfahren in Europa. In der Zeit des Asylverfahrens müssen geflüchtete Menschen in sauberen und menschenwürdigen Verhältnissen leben. Dazu gehört auch eine Betreuung der Kinder, psychologische Dienste und weitere Bereuungsmaßnahmen.

Ich werde mich für eine Evakuierung aller Lager, eine organisierte Seenotrettungsmission, vereinfachte Asylzugänge in den Herkunftsländern und eine humane Unterbringung aller Geflüchteten einsetzen.

Alle Antworten vollständig auf www.manuelgava.de

A portrait of Frank Henning, a middle-aged man with grey hair and glasses, wearing a dark suit, white shirt, and blue tie. He is smiling slightly and looking directly at the camera. The background is a blurred outdoor setting.

**Kommunalwahl
am 12. September**

**FRANK
HENNING**

**Ihr Oberbürgermeister
für Osnabrück.**

www.osnabrück-kann-mehr.de

*Liebe Osnabrückerinnen und
Osnabrücker,*

im September wählen Sie ein neues
Stadtoberhaupt für Osnabrück. Ich be-
werbe mich bei Ihnen um dieses Amt.
Als neuer Oberbürgermeister möchte ich
etwas bewegen.

Ich bin einer von hier, Osnabrücker durch
und durch, hier geboren und im Stadtteil
Schinkel aufgewachsen. Hier habe ich
erst die Heiligenweg-Grundschule und
später dann die Gesamtschule Schinkel
besucht, an der ich 1986 mein Abi ge-
macht habe. Mittlerweile bin ich 54 Jahre
alt und lebe mit meiner Frau Julia und
unseren zwei Töchtern in Lüstringen. Von
Beruf bin ich Diplom-Finanzwirt und habe
bis 2013 für das Osnabrücker Finanzamt
Großbetriebe geprüft. Seit 2013 bin ich
direkt gewählter Abgeordneter im Nieder-
sächsischen Landtag und vertrete dort
die Interessen der Osnabrückerinnen und
Osnabrücker. 2017 haben mir die Osa-
nabrückerinnen und Osnabrücker erneut
ihr Vertrauen geschenkt und mich ein
zweites Mal zu ihrem direkt gewählten
Abgeordneten bestimmt. Seitdem bin ich
sowohl im Haushaltsausschuss als auch
Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft,
Arbeit, Verkehr und Digitalisierung.
Außerdem bin ich arbeitsmarktpolitischer
Sprecher der SPD-Landtagsfraktion.

Es ist mir ein Herzensanliegen, mich für
Osnabrück stark zu machen. Politisch
aktiv bin ich seit 1986. Ich war unter
anderem Ortsbürgermeister von Darum,
Gretesch und Lüstringen und bin seit
insgesamt 20 Jahren Ratsherr im Stadt-
rat. Bis zu meiner Kandidatur als Ober-
bürgermeister war ich dort elf Jahre lang
Fraktionsvorsitzender der SPD.

Ich trete als Ihr Oberbürgermeister für
Osnabrück an, weil ich der festen Über-
zeugung bin, dass Osnabrück mehr kann:
gerechtere Bildungschancen bieten, ent-
schiedener anpacken beim Wohnungs-
bau, besser unterstützen in Krisenzeiten.

**Kommen wir
miteinander ins
Gespräch!**

Frank Henning
SPD-Regionalgeschäftsstelle
Lengericher Landstraße 19 b
49078 Osnabrück
Tel.: 0541 21440
kontakt@frankhenning.info
www.osnabrück-kann-mehr.de
facebook.com/frankhenning.spd
instagram.com/frankhenning.spd

Aktuelle Termine & Neuigkeiten:
www.osnabrück-kann-mehr.de

Meine Ziele als neuer Oberbürgermeister von Osnabrück:

Sozial und gerecht. Kostenlose Bildung von der Krippe bis zur Uni.

■ Die Krippengebühren in Osnabrück gehören abgeschafft. Frühkindliche Bildung darf auch für unsere Kleinsten nichts kosten! Aktuell zahlt eine Familie mit zwei kleinen Kindern in Osnabrück Monat für Monat 360 Euro für zwei Krippenplätze, 4.320 Euro im Jahr. Viel Geld, das ihr an anderer Stelle fehlt. Das ist für mich nicht hinnehmbar. Osnabrück hätte schon längst die Krippengebühren abschaffen können. Schon jahrelang machen wir uns als SPD im Rat dafür stark, stoßen aber Jahr für Jahr auf taube Ohren bei der CDU und den Grünen. Stattdessen wurde der Beitrag sogar noch erhöht. So geht das nicht! **Bildungsgerechtigkeit fängt bei den Kleinsten an** – dafür setze ich

Offen und bürgernah. Innenstadt entwickeln. Lebensqualität für alle.

■ In der Innenstadt muss was los sein! Wir brauchen ein Sondervermögen, um die Kultur-, Gastro- und Clubszene zu unterstützen, gerade nach Corona. Während Schwarz-Grün müde lächelnd Antrag um Antrag abgelehnt hat, haben wir uns als SPD-Fraktion klar an die Seite der Veranstaltungswirtschaft und der Gastronomie gestellt und haben einen Szenegipfel organisiert, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die der Kultur-, Gastro-, und Veranstaltungsbranche in Osnabrück helfen. Wir haben uns für die Szene eingesetzt und im Rat ein Sondervermögen gefordert, um die Kultur- und Veranstaltungsbranche zu unterstützen. Doch gleich mehrfach hat Schwarz-Grün

Aber: Bezahlbarer Wohnraum? Ist darin Fehlzanzeige. Gleichzeitig sind junge Familien auf der dringenden Suche nach passenden Wohnungen für ihre Kinder und sich, suchen Rentnerinnen und Rentner nach einer geeigneteren Wohnung,

um drei Dinge maßgeblich unter einen Hut zu bekommen: **Klimaschutz, Arbeitsplätze und gewerbliche Entwicklung.** Für Klimaschutz wollen und sollen wir arbeiten. Wir dürfen die soziale Frage dabei aber nicht vernachlässigen,



weil sie die vielen Stufen zu ihrer Wohnung im dritten Stock nicht mehr gut schaffen. Das ist nicht hinnehmbar. **Wir brauchen für Alt und Jung mehr bezahlbaren Wohnraum in Osnabrück.** Unsere neue Wohnungsgesellschaft, die WiO, möchte ich zum Erfolgsprojekt machen.

weil die Menschen den Klimaschutz auch bezahlen müssen, von ihrer Hände Arbeit. **Als Oberbürgermeister will ich daher für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen sorgen, damit sich Unternehmen bei uns ansiedeln und Arbeitsplätze geschaffen werden.**

■ Dafür müssen wir Anreize zu Sanierungen und altersgerechtem Umbau schaffen, müssen aber gleichzeitig auch **mehr Wohnbauflächen ausweisen, im Einklang mit dem Klima.**

Zusammen mit Ihnen möchte ich diese Ziele als neuer Oberbürgermeister von Osnabrück durchsetzen. Weil Osnabrück mehr kann! Ich freue mich daher auf Ihre Unterstützung und auf Ihre Stimme am 12. September 2021! Mehr zu meinem Programm finden Sie auf meiner Internetseite www.osnabrück-kann-mehr.de.

Umsichtig und verantwortungsbewusst. Wohlstand sichern.

■ Die Arbeit der Zukunft oder die Zukunft der Arbeit muss vom Oberbürgermeister gestaltet werden – branchenunabhängig. Osnabrück als Hochschulstandort mit über 27.000 Studentinnen und Studenten an Fachhochschule und Universität muss Anziehungspunkt für junge Menschen sein und bleiben. Junge Menschen, die ohne Ausbildung und Studium kommen, sollen mit Ausbildung und mit Studium bleiben. Dafür brauchen wir eine zukunftsfeste Wirtschaft in Osnabrück. **Der Klimaschutz muss dabei zum Motor der wirtschaftlichen Entwicklung in Osnabrück werden.**

Kommen wir miteinander ins Gespräch!

Viele Grüße
Ihr Frank Henning

■ Ich will neuer Oberbürgermeister von Osnabrück werden,



mich mit Nachdruck ein. Die Krippenbeiträge in Osnabrück gehören abgeschafft!

■ Neben frühkindlicher Bildung sind integrative Schulsysteme ebenso wichtig. Dazu gehören unbedingt Gesamtschulen. Mit der Einführung einer einheitlichen Oberschule anstelle von Haupt- und Realschulen sind in Osnabrück Nachteile im Bildungssystem beseitigt worden. Auch soziales Lernen und ein gemeinsames Schulleben werden dadurch gefördert. Und auch Gesamtschulen sind ein bildungspolitischer Erfolg und sorgen für mehr Chancengleichheit unserer Kinder. **Die dritte Gesamtschule am Standort Schölerberg muss daher unbedingt kommen.**

dies abgelehnt. **Aber Kultur ist kein Kostenfaktor, sondern ein Wirtschaftsfaktor, der Lebenswert schafft.**

■ Kultur ist das Lebenselixier unserer Stadt. Nur mit einer lebendigen Innenstadt kann der Osnabrücker Einzelhandel vor dem Druck des Online-Handels konkurrenzfähig bleiben. Ich will die **Innenstadt als Kommunikationsraum gestalten**, an dem Wohnen, Einkaufen, Kultur, Gastronomie und Freizeitangebote zusammentreffen.

Entschieden und fair. Mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen.

■ Jeden Samstagmorgen blättere ich beim Frühstück durch die Immobilienanzeigen der NOZ.

Sporthalle der Waldschule und neuer Kunstrasenplatz in Betrieb

Die neue Sporthalle der Waldschule Lüstringen kann jetzt durch die Schule und die ortsansässigen Vereine genutzt werden.

Nachdem die alte Hallen der Wald-

schule im Sommer 2017 wegen Einsturzgefahr gesperrt und schließlich abgerissen worden war, konnte jetzt vier Jahre später die neue Halle ihren Betrieb aufnehmen.



Auch freuen sich die Fußballer und Fußballerinnen der Vereine TSG Burg Gretesch, SC Lüstringen, VfR

Voxtrup und BW Schinkel über den neuen Kunstrasenplatz im Sportpark Gretesch.



Feuerwache II in Osnabrück-Gretesch ist eröffnet

Wir freuen uns sehr, dass die 2. Feuerwache im Osten der Stadt in diesem Jahr eröffnet werden konnte. Durch die neue Feuerwache sind die Stadtbereiche weit-

gehend im Osten der Stadt in der Hilfsfrist von acht Minuten zu erreichen. In der Feuerwache sind 77 Feuerwehrmänner und -frauen stationiert.



Zur Person

Sascha Krolik ist Außendienstmitarbeiter im Großhandel im Bereich Gastronomie. Er ist Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Darum-Gretesch-Lüstringen und Kassenwart und Jugendtrainer beim SC Lüstringen. Außerdem ist er Vorsitzender des Fördervereins der Waldschule Lüstringen. Sascha Krolik wohnt in Lüstringen-Ost. Sascha Krolik kandidiert im Wahlbereich 2 auf dem Listenplatz 3.

Lüstringen bekommt eine neue Kindertagesstätte

Die Stadt Osnabrück beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchengemeinde Maria Hilfe der Christen und dem Bischöflichen Generalvikariat, den Bau einer Kindertagesstätte auf dem Grundstück Mindener Straße 337. Die geschätzten Kosten für den geplanten viergruppigen KiTa-Neubau belaufen sich ohne Ausstattungs- und Finanzierungskosten auf derzeit ca. 3,4 Mio. Euro.

Im Januar dieses Jahres begannen die Stadtwerke Osnabrück mit Ihren Arbeiten. Der erste Schritt vor dem Abriss des alten Gebäudes der Fleischerei Niemann war, den Transformator aus den Kellerräumen des Gebäudes zu ersetzen. Hierzu wurde bereits im Vorfeld ein Transformatorhäuschen auf der 400 qm großen Gemeindefläche neben der Kirche Maria Hilfe der Christen aufgestellt. Mittlerweile ist auch das Gebäude der ehemaligen Fleischerei Niemann abgerissen. Mit der Erteilung der Baugenehmigung werden dann im Sommer die Bauarbeiten zur neuen Kinder-

tagesstätte im Herzen Lüstringens beginnen. Es ist auch geplant, das Palästinahaus aus dem jetzigen Bibelgarten auf die andere Gebäudeseite des Pfarrheims (Arche) zu versetzen. Fertig soll die Kita im Jahr 2022 sein.

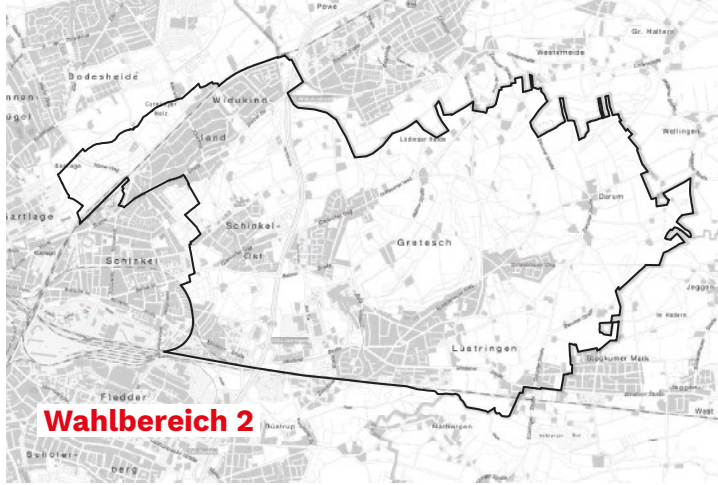
Im vergangenen Jahr verständigten sich das Bistum und die Stadt Osnabrück darauf, einen Architektenwettbewerb für den Neubau auszuschreiben. Das Wettbewerbsverfahren mit sechs Teilnehmern ist vom Bistum betreut und durchgeführt worden. Der Jury gehörten unter anderem Pfarrer Ulrich Müller und Ralf Schlüter, Diözesanbaumeister des Bistums, an. Am meisten überzeugten die Jury die Pläne des Osnabrücker Architekturbüros Reinders BDA. Auf zwei Etagen könnten sich vier Betreuungsräume erstrecken, zwei für eine Kinderkrippe und zwei für die Regelgruppen. Bewegliche Raumtrennwände könnten darüber hinaus die Halle sowie einen Speise- und Bewegungsraum unterschiedlich nutzbar machen.

Zum Gemeindebereich hin soll es Ruhebereiche und im Außenbereich genügend Spielfläche geben.

Unser Lüstringer Ratsherr und SPD-Oberbürgermeisterkandidat Frank Henning freut sich über diese Investition: „Es ist eine Investition in die Zukunft des Stadtteils Lüstringen. Kita-Plätze werden dringend gebraucht. Ich freue mich, dass die Stadt Osnabrück mit der katholischen Kirchengemeinde einen kompetenten Partner in Sachen Kita-Ausbauplanung gefunden hat.“ Positiver Nebeneffekt der neuen Kita, die zwar postalisch

an der Mindener Straße liegt, aber vom Stadtweg her erschlossen werden soll und auch hier ihren Haupteingangsbereich haben wird: Die jahrelange Forderung der Anlieger des Stadtwegs nach Tempo 30 auf dem Stadtweg vor der Kirche könnte Realität werden, denn vor Kindertagesstätten ist es in Osnabrück aus Sicherheitsgründen durchaus üblich, Tempo-30-Zonen einzurichten. Frank Henning abschließend: „Ich befürworte eine Tempo-30-Zone vor der Katholischen Kirche am Stadtweg, da die Kinder dann einen sicheren Weg in die Kita haben!“





Dringende Sanierung der Diesterwegschule kommt endlich voran

Wir freuen uns, dass die Planungen für den Neubau der Sporthalle und der Mensa der Diesterwegschule endlich merklich vorankommen. Der Sanierungsstau der Sporthalle ließ keine zeitlichen Verzögerungen mehr zu. Bereits vor vier Jahren wurde aufgrund der Initiative der SPD-Fraktion die Liste für die Schulsporthallensanierung in Osnabrück angepasst, jetzt sehen wir deutlich Licht am Ende des Tunnels und freuen uns, wenn unsere Kinder bald unfallfrei und ohne gesundheitliche Bedenken in einer neuen Halle Sport treiben können“, erläutern Frank Henning, SPD-Fraktionsvorsitzender im Rat, und Jutta Schäfferling, SPD-Ratskandidatin in Schinkel-Ost und Widukindland.

„Mit dem Beginn von Vorbereitungs- und Abbrucharbeiten sehen wir nun endlich erste Fortschritte“,

freut sich auch Heidrun Achler, Ratsmitglied der SPD aus dem Schinkel und Vorsitzende des Schul- und Sportausschusses. „Eine erste Einschätzung im Jahr 2017 ließ vermuten, dass eine Grundsanierung die bestehenden Mängel beseitigen würde. Dies war jedoch nicht der Fall, so dass es jetzt zu einem kompletten Neubau kommt. Es ist aus unserer Sicht richtig, dass man hier Nägel mit Köpfen macht und nicht mit Flickschusterei versucht, die Sporthalle unter dem Deckmantel des Sparens irgendwie zusammenzuhalten. Wir brauchen an diesem Standort in Schinkel-Ost eine dauerhafte Perspektive für den Schul- und Freizeitsport. Diese ist mit den Planungen der Osnabrücker Stadtverwaltung aus der Sicht der SPD-Ratsfraktion mehr als gegeben“, so die SPD-Politiker.



Sauberkeit im Osten der Stadt verbessern

Das Thema Sauberkeit im öffentlichen Raum ist ein Dauerbrenner. „Auch hier in unserem beschaulichen Stadtteil Widukindland fällt mir immer mehr auf, dass sich an einigen Stellen doch so gut Müll abstellen lässt. Dieses findet man immer wieder an den Glascontainern des Stadtteils und auch manchmal an einigen Straßenmündungen“, stellt SPD-Ratskandidatin Jutta Schäfferling fest. „Es täte sicher einmal gut, wenn von der Stadt Osnabrück Informationszettel an die einzelnen Haushalte verteilt würden. So mancher Mitbürger weiß wohl nicht, wo er mit seinem „kleinen Sperrmüll“ bleiben soll.“

Ein Grund hierfür dürfte auch sein, dass in Osnabrück im Gegensatz zu anderen Kommunen der Sperrmüll nicht kostenlos abgeholt wird. So findet man an so manchem Ort nicht nur alltäglichen Haushaltsmüll, sondern ganz aktuell beispielsweise eine alte Lampe, einen ausgedienten Kindersitz oder auch einen kaputten Reißwolf. Dies sind sicher nicht Gegenstände, für die man gleich die Sperrmüllabfuhr be-

stellt. Entsorgt werden sollen Sie aber dennoch. „Warum gibt es nicht seitens der Stadt eine Telefonnummer, die man mal eben anrufen kann, um solche Gegenstände abholen zu lassen. Der Dienst sollte kostenlos sein, sonst verpuffte der Effekt dieser Kleinsammlung“, fragt sich Jutta Schäfferling.

Es müsse doch möglich sein, bei der Restmüllabholung ein Fahrzeug nebenher fahren zu lassen, um diese Gegenstände mit abzuholen. All dies würde ja vielleicht zu einer Verbesserung der Sauberkeit in der Stadt und auch unseres Stadtteils führen.

**Ist Ihnen Müll im Stadtteil aufgefallen?
Oder ein beschädigter Mülleimer?
Ein Baum, der beschnitten werden müsste?
Dann melden Sie es direkt der Stadt über
<https://geo.osnabrueck.de/emsos/>**



Zur Person

Jutta Schäfferling ist Bürokauffrau i.R. und ehrenamtliches Präsidiumsmitglied des AWO-Kreisverbands für die Region Osnabrück e.V. Sie wohnt im Widukindland und tritt in Wahlbereich 2 auf Platz 2 an.

Die Kommunalwahl am 12. September 2021 ist eine Richtungsentscheidung für Osnabrück!

Liebe Osnabrückerinnen, liebe Osnabrücker, SIE haben die Wahl: Im Herbst entscheidet sich, wie sich Ihre Stadt in den nächsten fünf Jahren entwickelt. SIE entscheiden, wer die Weichen für die Zukunft in Osnabrück stellt.

Wir, die Osnabrücker SPD, haben mit Frank Henning als Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters, mit Manuel Gava als Bundestagskandidat und mit unseren Stadtratskandidatinnen und -kandidaten in acht Wahlbereichen kompetente Kräfte am Start.

Denn: In den kommenden Jahren liegen große Projekte vor uns, für die es eine starke Sozialdemokratie braucht. Begriffe wie „Corona-Leugner“, „Lügenpresse“, „Impfgegner“ und „brave Schafe“ machen deutlich: Die Corona-Pandemie hat auch in unserer Stadt gezeigt, dass die Bevölkerung bei einigen Themen gespalten ist. Viele von uns werden aus dem eigenen Familien- und Freundeskreis Menschen kennen, deren Meinung wir nicht nachvollziehen können.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sehen es als Aufgabe allen politischen Handelns, die Gesellschaft zu versöhnen. Deshalb wollen wir zuhören, auch und gerade denjenigen, die nicht unserer Meinung sind. Und diskutieren, auch wenn wir nicht immer zu einem einvernehmlichen Ergebnis kommen. Wichtig ist, im Gespräch zu bleiben und den Mut zu haben, unterschiedlicher Meinung zu sein – nur so verhindern wir, dass sich unsere (Stadt-) Gesellschaft auseinander bewegt. Politik bedeutet, gemeinsam zu gestalten. Wir glauben, dass uns das mit Ihrer Hilfe gelingt. Denn unsere Stadt ist bekannt für Ihre Toleranz.

Gleichberechtigung stärken

Osnabrück ist die Friedensstadt. Frieden, auch gesellschaftlicher Frieden, ist aus unserer Sicht aber nur möglich, wenn alle gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Die Umsetzung der Gleichstellung ist Teil unserer sozialdemokratischen DNA und Geschichte.

Eine diverse Stadtgesellschaft lebt von der Vielfalt der Perspektiven und deren Vertretung in Entscheidungspositionen. Unser politisches Handeln richten wir dabei immer

auf die Verwirklichung gleicher Chancen, Mitwirkung und Teilhabe aller Menschen in Osnabrück aus. Konkret bedeutet das für uns: aktive Frauenförderung, Integration von gesellschaftlichen Minderheiten, Bil-



dungs- und Kulturprogramme sowie eine Ausweitung von Antidiskriminierungsinitiativen. Wir stehen für Integration und Inklusion ein und fördern



Strukturen und Projekte aus diesem Bereich. Wir wollen weiter durch vielfältige Maßnahmen den Schutz von Frauen vor Gewalt stärken und stehen standhaft jeder Form von Diskriminierung wegen Herkunft, Alter, sexueller Identität, politischer Anschauung oder Glauben entgegen. Unsere Arbeitsgemeinschaft für Migration und Vielfalt engagiert sich mit der vollen Unterstützung der gesamten SPD gegen Rassismus und Ausgrenzung und der Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Und die Osnabrücker SPD Queer macht deutlich, dass wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten an der Seite der queeren Community stehen.

Chancengleichheit schaffen

Was ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben? Chancengleichheit! In Osnabrück soll jede und jeder die gleichen Startmöglichkeiten

haben. Dies beginnt mit kostenloser Bildung. In den vergangenen Jahren hat die SPD in Niedersachsen die Studiengebühren abgeschafft. Der Kita-Besuch ist ab dem dritten Lebensjahr kostenlos. Als nächstes wollen wir die Krippen und den Hort beitragsfrei gestalten!

Chancengleichheit bedeutet auch, allen Menschen den gleichen Zugang zur sozialen und wirtschaftlichen Infrastruktur in Osnabrück zu geben. Kaltmieten von über 10€ pro Quadratmeter sind in Osnabrück leider nicht mehr die Ausnahme, sondern fast schon Standard. Und wer sich als Familie den Traum vom

Eigenheim in Osnabrück erfüllen möchte, wird schnell auf den Boden der Realität geholt. Viele – Rentnerinnen und Rentner, Studentinnen und Studenten und Arbeitslose sowie viele Erwerbstätige und Alleinerziehende – können es sich nicht leisten, in Osnabrück zu wohnen und weichen ins Umland aus.

Deshalb haben wir nach Jahren des politischen Einsatzes und einem erfolgreichen Bürgerentscheid mit der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft WiO (Wohnen in Osnabrück) ein sozialdemokratisches Kernprojekt realisiert. Durch den Bau neuer, bezahlbarer Wohnungen werden wir die Mietsteigerungen in der Stadt verlangsamen und den Hausmarkt entlasten. Gleichzeitig bieten wir Menschen, die sonst ins Umland ziehen müssten, eine neue Perspektive in unserer Stadt.

Zukunft gestalten

Die nächsten fünf Jahre sind in der Stadtpolitik entscheidend, um auch ganz praktische Probleme mit großer Tragweite in den Griff zu bekommen. So gibt es in Osnabrück inzwischen bei fast jedem neuen Baugebiet eine Diskussion über Grüne Finger, Kaltluftschneisen und das innerstädti-

sche Binnenklima. Hier gilt ganz klar unser Bekenntnis, die Grüne Finger zu schützen und Kaltluftschneisen zu sichern. Und von diesem Bekenntnis werden wir auch nicht abrücken. Statt pauschal jedes Bauvorhaben als umwelt- und klimaschädlich zu brandmarken oder alles zu verbauen, setzen wir uns für einen Ausgleich zwischen sozialen und wirtschaftlichen Interessen, zwischen Stadtentwicklung und Klimaschutz ein.

Stadtverkehr der Zukunft

Und Osnabrück braucht endlich einen umfassenden Plan für die Mobilität von morgen!

Für uns steht an erster Stelle die Frage, wie wir zukünftig Mobilität in Osnabrück organisieren wollen. Unsere Antwort darauf ist unser Verkehrskonzept!

So muss mittelfristig die B68, die bisher über den Wall führt, aus dem Stadtgebiet verlegt werden. Realistisch gesehen ist dies nur möglich, wenn der Lückenschluss der A33 Nord vollzogen wird. Weniger Lkw-Verkehr entlastet Anwohnerinnen und Anwohner und senkt das Risiko tragischer Fahrradunfälle, wie wir sie in den vergangenen Jahren leider zu oft gesehen haben.

Zu den schnellen Verbesserungen für Radfahrerinnen und Radfahrer auf Osnabrücker Straßen gehören breitere Radfahrstreifen an Gefahrenschwerpunkten. Radwege sollen überall, wo es schon möglich ist, schnell vom sonstigen Straßenverkehr getrennt geführt werden.

Und um die Elektromobilität sowohl im ÖPNV als auch im privaten Individualverkehr zu fördern, brauchen wir eine ausreichend große Elektroladeinfrastruktur im ganzen Stadtgebiet, garantiert durch Stadt und Stadtwerke. Dies bedeutet: weniger Abgase, weniger Feinstaub und mehr Lebensqualität. Denn sowohl die Wohnquartiere als auch die Innenstadt soll für alle gleichermaßen attraktiv wie erreichbar bleiben.

Liebe Osnabrückerinnen und Osnabrücker, Sie haben die Wahl am 12. und am 26. September 2021. Mit Ihrer Stimme für die SPD stellen Sie die Stadt für die nächsten fünf Jahre und darüber hinaus gut auf!

